

>> Einreichung

Projekt 22

Grillen Chillen Bierli Killen

Einrichteam: Marika Atzwanger | Christian Fischer | Julian Gatterer | TU Graz

Der Baum liefert den Rohstoff für das essenzielle Grillfeuer, seine Struktur wird hier als Basis für den Entwurf genommen. Der harte Kern fungiert als Grillstelle mit aufgelegtem Rost, das weichere Splintholz mit den Jahresringen liefert die zwei verschiedenen Ebenen für Tisch und Ablagefläche, und zu guter Letzt bilden die abgeschälten Rindenstücke die Sitzmöglichkeiten. Der Beton kann mit seiner Haptik und seiner unterschiedlichen Farbgebung diese Bilder einwandfrei transportieren und bildet durch seine Langlebigkeit einen idealen Baustoff. Die aus dem abgeschnittenen Stamm resultierende Halbkreisform öffnet sich nach außen und fördert eine Gruppendynamik bei einer eventuellen Erweiterung, wobei trotzdem jede Gruppe ihre private Zone für sich behält. Insgesamt be-

steht die Grillstation aus sechs Teilen: einem Tisch, einem Grillier und vier Bänken. Die Grillmöbel werden im Fertigteilwerk gefertigt. Zum Schutz gegen unerwünschtes Graffiti wird auf die Betonoberflächen Nanografit aufgetragen. Die Bestandteile der Grillstation werden per LKW angeliefert und können leicht aufgebaut werden. Der Tisch wird zuerst aufgestellt, in die Aussparung des Tisches wird der Grillier eingehoben. Der Grillier wurde bewusst etwas tiefer gelegt, um eine schachtartige Öffnung zu erzeugen, in der die Hitze gerade nach oben steigen kann, ohne Unbehagen durch zu starke Hitze bei den rundherum sitzenden Menschen zu erzeugen. Eine Modifikation des Rasenbodens als Bodenplatte, Kies-schüttung oder Kopfsteinpflaster erscheint sinnvoll.

